

Ich, Steffen Nitzel,
arbeitete vom Gründungsjahr des Hexenkessel 1994 bis zur letzten
Wintersaison 2018/19 in den Märchenhütten für das Theater als freier Mitarbeiter .
Requisite, Grafik, Maskenspiel, Bühne
aber auch Zuarbeiten für Kostüm (Isa Mehnert) waren hier meine Aufgabenbereiche.

Bisher konnte ich einen guten Teil meines Lebensunterhalts pro Jahr hier erarbeiten.

Ich sehe mich als Teil dieses gewachsenen Gebildes das nun zerstört wurde. Und
zwar durch einen von langer Hand geplanten und verdeckt vorbereiteten Putsch
seitens der jetzigen Betreiber des Theaters an der Museumsinsel.

Schon der „Auszug“ des festen Theaterensembles (Hexenkessel) vor gut vier Jahren
war eher eine im gleichen Stile betriebene Säuberungsaktion um sich der progressiven,
streitbaren , zusammenhaltenden Mitarbeiter zu entledigen (Assistenten , Gewerke,
Schauspieler, Regisseur Jan Zimmermann...viele von Anfang an Teil oder Mitgründer
des Theaters).

Der Anlaß hierfür war übrigens die Forderung seitens der Belegschaft in die
Entscheidungsprozesse des Theaters mit einbezogen zu werden und wieder mehr
mitgestalten zu können.

Die Beteiligten an dieser Initiative wurden systematisch mundtot gemacht indem sie
einfach nicht mehr angefragt/ beschäftigt wurden.

Ich würde mal behaupten : Christian Schulz hat sich damals äußerst schlecht beraten
lassen von Maurice Farree, Mathias Horn und auch von David Regehr : „ich hasse
Gewerkschaften!“. Warum weiss ein linker Politiker wie Sven Diedrich nichts davon?

Das Werk der Zerschlagung dieses besonderen Juwels der freien Theaterszene begann
vor vier Jahren in der gleichen hinterhältigen Art und Weise
wie nun auch Christian Schulz diesen Kräften zum Opfer fällt.

Ich unterstelle puren Eigennutz. Wäre es anders ,hätte es eine offene
Auseinandersetzung mit der Belegschaft oder zumindest mit Christian Schulz
gegeben.

Das verdeckte Vorgehen der drei Betreiber des Theaters an der Museumsinsel ohne
Rücksicht auf die Mitarbeiter und Ihre Zukunft zeigt eine krasse Unfähigkeit zur
Gemeinnützigkeit (40 Entlassungen).

Ich hoffe sehr daß hier das letzte Wort Ihrerseits noch nicht gesprochen ist.

Ich wünsche eine Neubewertung der Situation und eine Zukunft für das einzigartige
Monbijou-Theater und die unvergleichlichen Märchenhütten!!!

Lassen Sie nicht zu, daß Mitte/Berlin diese Attraktion verliert!

Steffen Nitzel